

## Mit hoher Bewilligung.

werden heute, und täglich, wenn es die Witterung erlaubt, im Prater in der eigends erbauten großen Hütte, zwischen dem ersten und zweyten Kaffeehause rückwärts

# Optische Vorstellungen,

welche immer des ungetheilten gnädigen Beyfalles gewürdiget wurden, mit neuen Prospekten bereichert, in sechs Abtheilungen öffentlich gezeigt werden.

### 1. stens Der Sonnen = Aufgang.

Die stille Nacht wird allmählig von der Morgenröthe verdrängt. Schon beleuchtet die steigende Sonne die Spitzen der entfernten Berge. Immer höher hebt sich die glühende Scheibe majestätisch über den Horizont, beginnt ihren elliptischen Lauf, auf welchem sie unbemerkt kleiner wird, und reges thätiges Leben ergießt sich mit dem Lichte zugleich über eine äußerst schöne Gegend unweit Rom, bis endlich Alles im höchsten Glanze der frischen Morgen Sonne schwimmt.

### 2. stens. Petronel an der ungarischen Grenze.

Eine äußerst romantische Ansicht. Das schöne Schloß, dem Grafen Traun von Abendöper gehörig, und die umliegende herrliche Gegend verdienen in jedem Betracht unter die vorzüglicheren gezählt zu werden. Jenseits der Donau erblickt man verschiedene Landseute, Pferde und Wagen, alle nach der Natur im richtigsten Ebenmaße, welche die Entfernung nöthig macht, vorgestellt.

### 3. stens. Die königl. Hauptstadt Ofen in Ungarn.

An den mahlerischen Ufern der Donau erhebt sich amphitheatralisch die Hauptstadt und Festung Ofen von Bergen und Wäldern im abwechselnden Schmucke begrenzt. Man erblickt das königl. Schloß, die Kaiserstadt, den Blocksberg und einen Theil der Fischerstadt; endlich die Schiffbrücke, welche durch Gehende, Fahrende und Reitende belebt ist.

### 4. Messina, vor dem Erdbeben.

Vormals eine der schönsten Städte in Sicilien, welche wegen ihrer ausnehmend schönen Lage an dem Kanale jeden Fremden zur Bewunderung hinriß. Der Hafen und die in der Nähe liegende Citabelle geben diesem vortreflichen Prospekte ein majestätisches Ansehen. Thürme und Paläste, welche in erhabener Schönheit nach den nahen Bergen blicken, erheben den Werth dieses schönen Bildes. In einer unübersehbaren Entfernung erblickt man endlich die Stadt Reggio in Calabrien, und das Ganze fließt durch harmonisches Farbenspiel und sanfte Beleuchtung in eine angenehme Landschaft zusammen.

### 5. stens. Das Fort Royal auf Martinique.

Verschiedene Schiffe der Seefahrenden Nationen durchkreuzen das Meer. Fregaten und Kriegsschiffe begrüßen nach Seesitte das Fort, welches selbe beantwortet, endlich kömmt eine große Barke zum Vorschein, welche in jedem Betracht die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums verdient.

### 6. stens. Der Meer sturm.

Eine Gegend des großen Weltmeeres, in der sich nichts als einsame Klippen befinden. Das Meer ist in seiner gewöhnlichen Ruhe, nach und nach verdunstet sich die Atmosphäre, die Sturmwinde türmen das Meer unter heftigem Donner und Blitze zu fürchterlichen Wellen auf. Ein Blitzstrahl fährt in den Mastbaum und von da in die Pulverkammer eines Schiffes, welches auseinander fliegt und untergeht. Endlich erhellet sich allmählig die Atmosphäre und das Meer tritt nach und nach in seine vorigen Ufer. Ein Matrose kämpft mit den ungestümmen Wellen und erreicht einen Felsen, auf dem er mit aufgehobenen Händen um Rettung bittet; in dieser Vorstellung kommen so viele und schöne Szenen zum Vorschein, daß es fast unmöglich ist, selbe in diesem gedrängten Raume nach ihrem Werth genau zu beschreiben.

NB. NB. Alle diese Gemählde sind durch Menschen und Thiere belebt, und in ihren verschiedenen Bewegungen höchst treffend dargestellt, wodurch sie die täuschendste Aehnlichkeit mit der Natur selbst erhalten.

### Preise der Plätze.

Ein gesperrter Sitz.	1 fl. — fr.
Erster Platz.	— — 30
Zweyter Platz.	— — 12

Der Anfang ist an Wochentagen um halb 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen das erste mahl um 4 Uhr, und das zweytemahl um 6 Uhr.